

PROJEKT

Restoration – Smalto Rame

1585 Firenze | 1945 Berlin | 2022 Faenza

Ein künstlerisches Projekt zu dem keramischen Hochrelief „Madonna della Porta“, Werkstatt Della Robbia, Bode Museum, Berlin.

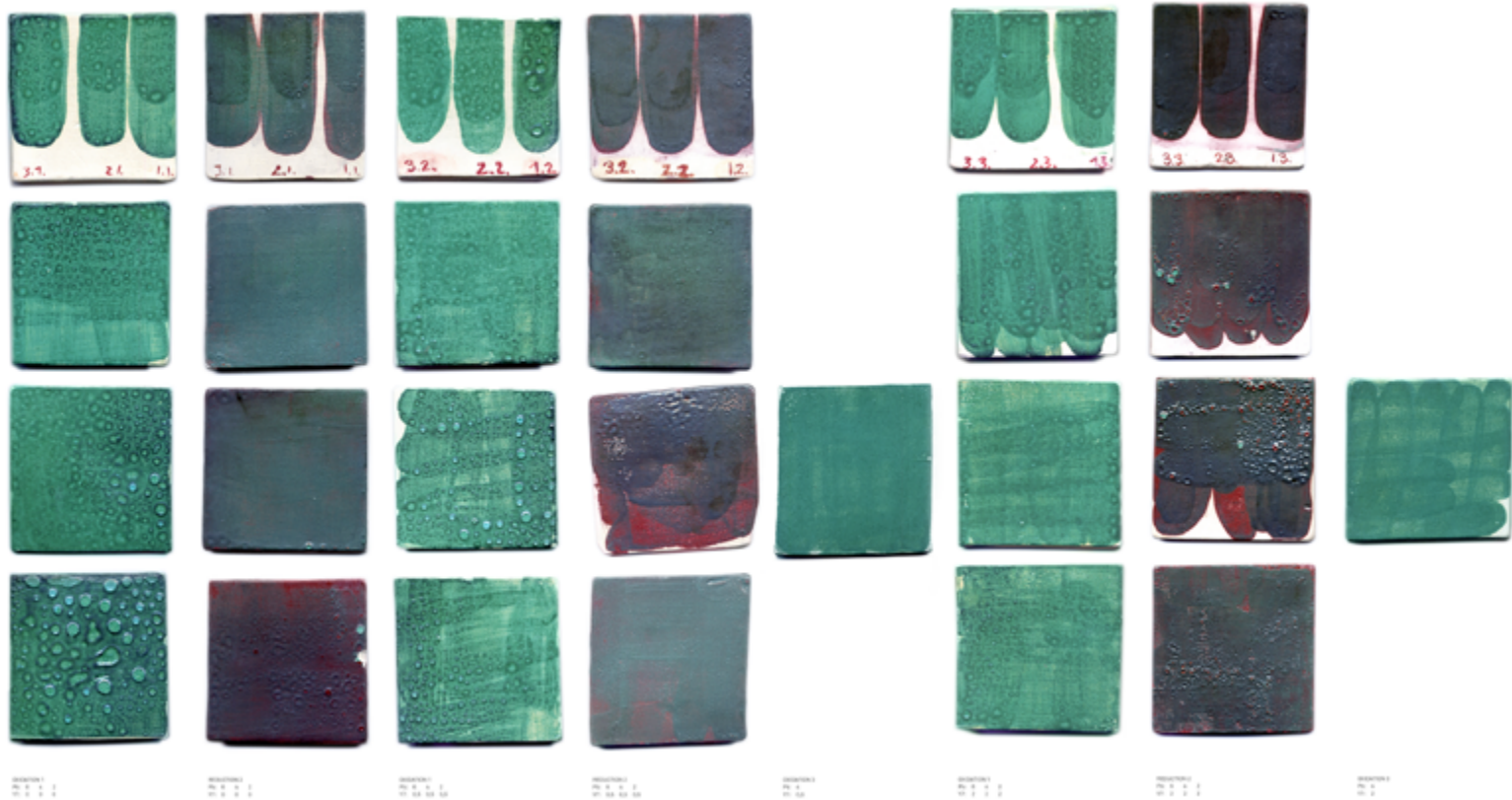
Das kriegsversehrte Werk Della Robbias hatte ich bei einer Besichtigung im Rahmen eines Seminars der Humboldt-Universität 2019 im Depot des Bode Museums gesehen. Damals dachte ich, dass es interessant wäre sich experimentell an die Reaktionen der Keramikglasuren, die beim Feuer im Flakbunker 1945 geschahen, heranzutasten. Die grüne Kupferglasur des Blätterkranzes zeigte dabei den heftigsten Farbumschlag. Mich fasziniert die Tatsache, dass der Bunker zu einem großen Ofen wurde und die Keramiken ein drittes Mal gebrannt worden waren. Dies wollte ich untersuchen und erproben. Das Feuer im Bunker vernichtete damals unwiederbringlich viele Kunstgegenstände. Die dabei entstandene Asche bedeckte auch das Keramikrelief. Dies führte zu einem Reduktionsbrand. Aus den vormals kupfergrünen Blätter waren kupferrote geworden.



Dieses Jahr hatte ich die Möglichkeit, während eines Residenzstipendiums in der Keramikstadt Faenza, mit Spezialist*innen Vorort mein Vorhaben umzusetzen. Die Keramikerfamilie Lega hat sich auf den Reduktionsbrand von Kupferglasuren spezialisiert. Sie haben dafür ein einfaches doch mir bis dato unbekanntes Verfahren entwickelt. Ihre Technik kommt dem, was damals 1945 im Flakbunker passierte, sehr nahe. Bei ca. 700° Grad wird durch ein Loch im Ofen eine spezielle Vorrichtung, ein Art offener Behälter gefüllt mit Zucker und Alkohol, eingeführt. Diese Mischung entzündet sich sofort im heißen Ofen und nach kürzester Zeit ist dieser mit Rauch ausgefüllt. Somit ist im Ofen kein Sauerstoff mehr vorhanden. Bei der grünen Kupferglasur findet daraufhin eine Transformation in die Farbe Rot statt.



Der erste Schritt war nun ein Rezept für die grüne Kupferglasur zu finden. In der Bibliothek des MIC, Museo Internazionale delle Ceramiche in Faenza, wurde ich leider nicht fündig. Aber ein Buch aus der Zeit, in der die Robbias gearbeitet haben, hat mir schlußendlich weitergeholfen: Cipriano Piccolpasso: Li Tre Libri Dell' Arte Del Vasaio (The three Books of the Potter's Art)



Daraufhin folgten viele Tests. Dies war ein schwieriges Unterfangen. Blei verwendet man als Netzwerkwandler. Die Farben erscheinen dann besonders brilliant. Leider führte aber der Gebrauch von Blei bei meinen ersten Tests zur starken Bläschenbildung. Es war eine Herausforderung das Kupfergrün der Robbias mit der richtigen Farbtiefe, Luminanz und Brillanz zu erhalten.



Zum Farbabgleich fuhr ich in das nahegelegene Franziskanerkloster La Verna. Eine mitgebrachte Kachel mit Farbtests ließ mich erkennen, dass meine Kupferglasuren etwas zu bläustichig waren. So mischte ich meiner Glasur etwas gelben Farbkörper bei. Dies führte zu noch mehr Bläschen. Mit dazugemischten farbigen Glaspulver hatte ich etwas mehr Erfolg. Nun mussten die im Oxidationsbrand einmal gebrannten kupfergrünen Testkacheln auch im Reduktionsbrand ihre Performance abliefern. Dies funktionierte auf Anhieb. Die grüne Kupferglasur transformierte in eine rotschimmernde Glasur. In einem dritten Brand, einem Oxidationsbrand sollte gezeigt werden, dass die Transformation von grün nach rot auch andersherum von rot nach grün möglich ist. Ich war äußerst gespannt als ich den Ofen nach dem dritten Brand öffnete. Die Transformation war geglückt. Die Kachel war grün.



Madonna della Porta, (kriegsgeschädigt)
 Bottega Della Robbia, 1585
 Depot Bode Museum Berlin

Original Ausschnitt, Della Robbia



Restoration – Smalto Rame, Kerstin Stoll, 2022



2022
 Faenza

1945
 Berlin

1585
 Firenze